

4 Konzerte Montag um 19 Uhr

Apéro ab 18.15 Uhr

Aula Schulhaus Hirschengraben

Hirschengraben 46, Zürich

Künstlerische Leitung Andrea Kollé

BLÄSER SERENADEN ZÜRICH

Aula Schulhaus Hirschengraben



Liebe Musikfreunde

Wir freuen uns, Ihnen das Programm der vierten Saison der Bläuserserenaden Zürich vorstellen zu dürfen. Im Mittelpunkt stehen wiederum Kammermusikwerke für Bläser. Neben bekannten Komponisten wie Bach, Beethoven, Schubert, Mussorgsky und Poulenc hören wir selten gespielte Meister wie Spohr, Hummel, Schmitt, Juon und Bonis. Des Weiteren erwartet Sie erneut eine Uraufführung: Die Zürcher Komponistin Cécile Marti wird für die Bläuserserenaden ihr erstes Bläserquintett schreiben.

In zwei von vier Konzerten widmen wir uns der Kombination von Blasinstrumenten und Singstimme. Da Sänger ihren Klang ebenfalls mit Luft erzeugen, stehen sie uns Bläsern sehr nahe.

Als roter Faden werden uns in dieser Saison die Sequenzen von Berio begleiten. Der Italienische Komponist Luciano Berio komponierte insgesamt vierzehn Sequenzen für verschiedene Soloinstrumente, sechs davon für ein Blasinstrument.

Lassen Sie sich bezaubern von der Kulisse der Aula des Schulhauses Hirschengraben und tauchen Sie mit uns ein in die spannende, farbenreiche Welt der Holz- und Blechblasinstrumente. Vor dem Konzert sind Sie herzlich eingeladen, sich bei einem Apéro in der Aula auf die Musik einzustimmen.

Andrea Kollé,
Künstlerische Leitung



1. Konzert
Montag 21. November 2016

Beethoven und Zeitgenossen

Sarah Kollé Sopran **Andrea Kollé** Flöte **Fabio Di Càsola** Klarinette
Rui Lopes Fagott **Alexander Boeschoten** Klavier

Johann Nepomuk Hummel 1778-1837

Trio für Flöte, Cello und Klavier op. 78

Variationen über das Russische Lied «Schöne Minka, ich muss scheiden»

in einer Fassung für Flöte, Fagott und Klavier

Luciano Berio 1925-2003

Sequenza IXa für Klarinette (1980)

Louis Spohr 1784-1859

Sechs Deutsche Lieder op. 103 (1820)

für Singstimme, Klarinette und Klavier

Ludwig van Beethoven 1770-1827

Trio für Flöte, Fagott und Klavier WoO 37 (um 1783)

Franz Schubert 1797-1828

Der Hirt auf dem Felsen D 965 (1828)

für Singstimme, Klarinette und Klavier

nach zwei Gedichten von Wilhelm Müller und einem
Gedicht von Karl August

Beethoven schrieb zahlreiche Klaviertrios jedoch nur ein Trio für Klavier und Bläser: Das selten gespielte Trio für Flöte, Fagott und Klavier. Der Deutsche Komponist und Violinvirtuose Ludwig Spohr war ein Freund Beethovens. Sie lernten sich kennen, als Spohr Konzertmeister am Theater an der Wien war. Der Klaviervirtuose Johan Nepomuk Hummel, ebenfalls eng befreundet mit Beethoven, wirkte bei der Aufführung einiger seiner Werke mit. Hummels Kompositionen für Klavier waren eine Inspiration für Franz Schubert. 1828, kurz vor seinem Tod, schrieb Schubert «Der Hirt auf dem Felsen» für Sopran, Klarinette und Klavier.

2. Konzert
Montag 23. Januar 2017

Paris – Roma

23.1

Andrea Kollé Flöte **Fabio Di Càsola** Klarinette **Konstantin Timokhine** Horn **Wim van Hasselt** Trompete
David Bruchez-Lalli Posaune **Alexander Boeschoten** Klavier

Mélanie Hélène Bonis 1858-1937

Scènes de la forêt (1928)

für Flöte, Horn und Klavier

Luciano Berio 1925-2003

Sequenza X für Trompete in C und Klavierresonanz (1984)

Florent Schmitt 1870-1958

Sonate en trio op. 85

für Flöte, Klarinette und Klavier

Luciano Berio

Sequenza V für Posaune (1965)

François Poulenc 1899-1963

Sonate für Horn, Trompete und Posaune op. 33 (1922/1945)

Der italienische Komponist Luciano Berio war einer der führenden Figuren der Moderne. Er war bekannt für seine experimentellen Kompositionen und galt als Pionier der elektronischen Musik. Seine 14 Sequenzen, jeweils für ein Soloinstrument komponiert, schrieb Berio über eine Zeitspanne von fast 50 Jahren. Die Entstehungsdaten der beiden Sequenzen für Posaune und Trompete liegen 20 Jahre auseinander. Die drei Pariser Komponisten Poulenc, Schmitt und Bonis dagegen sind mit ihren Kompositionsstilen fest verankert im Post-Impressionismus. Florent Schmitt und Mélanie Bonis sind heute zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten.

3. Konzert
Montag 15. Mai 2017

Bach – Berio

15.5

Andrea Kollé Flöte **Samuel Castro Bastos** Oboe **Rui Lopes** Fagott

Johann Sebastian Bach 1685-1750

Sonate G-Dur BWV 525 für Orgel

in einer Fassung für Flöte, Oboe und Fagott

Luciano Berio 1925-2003

Sequenza I für Flöte (1958)

Johann Sebastian Bach

Suite G-Dur BWV 1007 für Violoncello

in einer Fassung für Fagott

Luciano Berio

Sequenza VII für Oboe (1969)

Johann Sebastian Bach

Sonate C-Dur nach BWV 530 für Orgel

in einer Fassung für Flöte, Oboe und Fagott

Eine Begegnung zweier sehr unterschiedlicher Epochen: Die Sequenzen von Berio und die Solowerke von Bach haben jedoch gemeinsam, dass beide die technischen Möglichkeiten der Instrumente bis an ihre Grenzen ausloten. Das Programm besteht ausschliesslich aus Kompositionen, die für ein Soloinstrument geschrieben wurden. Die beiden Sonaten von Bach für Orgel sind dreistimmig komponiert und eignen sich daher wunderbar für eine Triobesetzung. Die Suiten von Bach für Violoncello gehören heute zum Standardrepertoire eines Fagottisten.

4. Konzert
Montag 26. Juni 2016

Russland – Schweiz

26.6

Erik Anstine Bass **Andrea Kollé** Flöte **Samuel Castro Bastos** Oboe **Fabio Di Càsola** Klarinette
Rui Lopes Fagott **Christian Holenstein** Horn **Alexander Boeschoten** Klavier

Paul Juon 1872-1940

Divertimento op. 51

für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier

Cécile Marti 1973*

Bläserquintett (2017) Uraufführung

Auftragskomposition der Bläseserenaden Zürich

Modest Mussorgsky 1839-1881

Fünf Lieder nach Tolstoi (1877) für Bass und Klavier

Bearbeitung für Bass und Bläserquintett von Adriano

Michail Iwanowitsch Glinka 1804-1857

Trio pathétique in d-Moll (1832)

für Klarinette, Fagott und Klavier

Modest Mussorgsky

Howling Winds (Text A. Kolzov) für Bass und Klavier

Bearbeitung für Bass und Bläserquintett von Adriano

Der in Moskau geborene Schweizer Komponist Paul Juon studierte am Moskauer Konservatorium. Später war er hauptsächlich in Deutschland tätig, wohnte aber am Ende seines Lebens in der Schweiz. Michail Iwanowitsch Glinka und Modest Mussorgsky, beides wichtige Vertreter der Russischen Romantik, standen unter starkem Einfluss von Westeuropa, dessen Stileinflüsse im Laufe des 18. Jahrhunderts in der russischen Kultur dominierend waren. Der diesjährige Kompositionsauftrag wurde an die Zürcher Komponistin Cécile Marti vergeben. Sie komponiert für die Bläseserenaden ihr erstes Bläserquintett.



Der Bass **Erik Anstine** stammt aus den USA, wo er sein Studium und die ersten Jahre seiner Karriere verbrachte. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er festes Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich und dort in verschiedenen Solopartien zu hören. Im Sommer 2015 gab er sein Debüt an den Salzburger Festspielen in der Rolle des Gärtners Antonio in Mozarts Oper «Le Nozze di Figaro». Neben der Oper gilt Anstines Leidenschaft dem Liedgesang.



Samuel Castro Bastos hat als Oboist alles was man sich als Musiker wünscht: Virtuosität, musikalische Weitsicht und einen wunderschönen Klang. Der junge portugiesische Oboist hat in den letzten Jahren viele internationale Preise gewonnen und ist Mitglied der Philharmonia Zürich. Dazu interessieren ihn das Dirigieren und der Fussball. Er ist Herausgeber eines Musikmagazins in Portugal.



Ob solistisch oder in verschiedenen Kammermusikformationen, der Schweizer Pianist **Alexander Boeschoten** ist immer mit Leidenschaft dabei. Er studierte bei Homero Francesch und Ronald Brautigam. Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn nach Rumänien, Russland, Deutschland, Österreich, Italien und Japan sowie an bedeutende Festivals wie die Schubertiade, die Rütthubeliade und den Boswiler Sommer. Er ist Mitglied des Gagliano Trios.



Der Walliser Posaunist **David Bruchez-Lalli** ist ein vielseitig talentierter Musiker: Soloposaunist des Tonhalle Orchesters Zürich, Professor an der Zürcher Hochschule der Künste sowie Solist und Dirigent. Er studierte in Lausanne bei René Vouillamoz und Roger Bobo. 21-jährig wurde er Soloposaunist im Orchester der Oper Zürich. 1998 gewann er den 2. Preis beim Concours de Genève.



Der Klarinetrist **Fabio Di Càsola** gewann 23-jährig den 1. Preis beim Concours de Genève. Darauf folgten Einladungen zu Festivals wie den Berliner Festspielen, dem Festival Evian und nach Lockenhaus. Er tritt auf als Solist mit Orchester und in Kammermusikensembles. Dazu ist er Professor an der Zürcher Hochschule der Künste und künstlerischer Leiter der Klang-Musiktage auf Schloss Meggenhorn.



Der Schweizer Hornist **Christian Holenstein** begann im Alter von 16 Jahren Horn zu spielen. Er studierte bei Thomas Müller und Bruno Schneider, zudem in Helsinki bei Timo Ronkainen. Christian Holenstein ist Solohornist im Berner Symphonie Orchester. Dazu gibt er zahlreiche kammermusikalische und solistische Konzerte mit Horn, Naturhorn, Alphorn und Posthorn im In- und Ausland.



Die junge Schweizer Sopranistin **Sarah Kollé** erhielt bereits nach zwei Jahren Gesangsunterricht den 1. Preis beim Schweizerischen Jugend Musikwettbewerb. Ihr Studium an der Zürcher Hochschule der Künste schloss sie mit Auszeichnung ab. Sie war Mitglied des Schweizer Opernstudios.

In der Spielzeit 2015/16 gab sie ihr Debüt am Theater Biel/Solothurn in der Oper «Alcina». Sie war Gast am Davos Festival und an der Rütihubeliade.



Die in Amsterdam geborene Flötistin **Andrea Kollé** ist Gründerin und künstlerische Leiterin der Bläser serenaden Zürich. Sie ist Mitglied der Philharmonia Zürich. Neben der modernen Flöte spezialisierte sie sich auf Traverso und klassische Flöte. Ihre Konzerttätigkeit führte sie an wichtige Festivals wie das Lucerne Festival und die Berliner Festspiele. Sie ist künstlerische Leiterin der Konzertreihe «Le Moulin en Musique».



Der Portugiese **Rui Lopes** wurde von der New York Times als «äusserst begabter Fagottist» bezeichnet. Sein musikalisches Temperament und seine Virtuosität machen ihn zu einem international vielgefragten Kammermusikpartner. Er konzertierte bei Festivals wie Schleswig-Holstein und Lucerne

Festival. Im Mai 2015 hatte er sein Debut in der Carnegie Hall, New York.



Die Zürcher Komponistin **Cécile Marti** entschied sich nach dem Violinstudium für ein Kompositionsstudium bei Dieter Ammann. 2008 wurde sie zum Davos Festival eingeladen. Mit ihrem Orchesterwerk «bubble trip» gewann sie den internationalen Kompositionswettbewerb bei den 9. Weimarer Frühjahrstage für zeitgenössische Musik. 2011 wurde ihr das Werkjahr der Stadt Zürich zugesprochen. Es folgte ein sechsmonatiger Atelierraufenthalt in London. Seit 2012 betreibt sie eine Forschungsarbeit an der Guildhall School of Music and Drama in London.



Der Schweizer Hornist **Konstantin Timokhine** wurde in Kiew geboren. Er gewann einen 1. Preis am internationalen Hornwettbewerb in Minsk (Weissrussland) und am CNEM-Wettbewerb in Riddes (Schweiz). Nachdem er in verschiedenen Schweizer Orchestern tätig war, konzertiert der erfolgreiche Künstler heute weltweit als Solohornist mit renommierten Ensembles und Orchestern. Seit Januar 2013 ist er Solohornist im Kammerorchester Basel.



Der belgische Trompetter **Wim Van Hasselt** ist Professor an der Hochschule für Musik Freiburg i. Br und wohnt mit seiner Familie seit einigen Jahren in Zürich. Er gibt regelmässig Solokonzerte und Meisterkurse in Europa, Nordamerika und Japan. Von 2009 bis 2014 war er Mitglied des Koninklijk

Concertgebouworkest Amsterdam. Als Kammermusiker spielte er an den Festivals von Schleswig-Holstein, Bad Kissingen und Luzern.

Wir danken:

Stadt Zürich

Kanton Zürich

Schüller Stiftung

Schweizer Interpreten Stiftung

Gebr. Bachmann, Klavierstimmer

Carole Bolli, Grafik

Sandro Chiandussi, Schulhaus Hirschengraben



Musikhaus

WINKELMAN

Atelier für Querflöten und Traversflöten

- Verkauf, Reparatur und Vermietung von Querflöten und Traversflöten
- Herstellung von hochwertigen Kopfstücken und Mundplatten
- Bau von barocken Traversflöten
- Restaurierung von Originalinstrumenten aus der Zeit
- Beratungen, Expertisen

Hornbergstrasse 17, CH-8200 Schaffhausen, Tel. ++41 (0)52 625 37 36, info@musikhaus-winkelman.ch





Bikini

Schallplatten & Design des 20. Jahrhunderts

Militärstrasse 115
 CH-8004 Zürich
 T: 044 242 28 50
 bikini-zuerich.ch

Mi – Fr 14.00 – 18.30
 Sa 12.00 – 17.00

14. RÜTTIHUBELIADÉ INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL Künstlerische Leitung: Karel Boeschoten

- | | | |
|--------|--------------------|--|
| 26.12. | 20:00 h | Weihnachtskonzert festliche Barockmusik |
| 27.12. | 16:00 h
20:00 h | Romantische Kammermusik zum träumen
Flötenzauber |
| 28.12. | 11:30 h | Sternstunde I Gespräche über Musik.
Ludwig van Beethoven im Wandel der Zeit |
| | 16:00 h
20:00 h | Klingendes Emmental und Franz Schubert
Viva España! Virtuose und poetische Instrumentalmusik und Flamencotanz |
| 29.12. | 11:30 h | Sternstunde II Gespräche über Musik
14 Jahre Rüttihubeliade, ein Erlebnisbericht |
| | 16:00 h
20:00 h | Canzoni Italiane heitere Kompositionen aus Italien
Eine Nacht in Wien Richard Strauss und seine Vorbilder |
| 30.12. | 16:00 h
20:00 h | Zauberei Komposition
Classical Highlights ein Festabend mit berühmten und beliebten Kompositionen. |

Nach dem Konzert festlicher Ausklang mit Musik und Tanz

www.ruettihubeliade.ch

Vorverkauf und Reservationen:
www.ticketino.com
 0900 441 441 (CHF 1.00/Min. Festnetzstarif)

Rüttihubelbad

Kulturzentrum Rüttihubelbad
 Rüttihubel 29
 CH-3512 Walkringen
 031 700 81 81
www.ruettihubelbad.ch

4 Konzerte Montag um 19 Uhr

Apéro ab 18.15 Uhr

Aula Schulhaus Hirschengraben

Hirschengraben 46, Zürich

Künstlerische Leitung Andrea Kollé

21. November 2016

Beethoven und Zeitgenossen

23. Januar 2017

Paris – Roma

15. Mai 2017

Bach – Berio

26. Juni 2017

Russland – Schweiz

Abendkasse ab 18 Uhr

Eintritt Apéro & Konzert: CHF 30 · Legi/AHV CHF 25

info@blaeserserenaden-zh.com

www.blaeserserenaden-zh.com 